

Nomaden des Windes

CHRISTOPHER ZIMMER

Beat Pressers Fotoreportage über die Dhau Kultur.

Der Basler Fotograf Beat Presser ist ein Abenteurer, ein unentwegt Reisender, der die Welt mit der Kamera erforscht. Als Standfotograf begleitet er den Regisseur Werner Herzog in den Dschungel des Amazonas, als Porträtist setzt er sich der Unberechenbarkeit Klaus Kinskis aus, er hält die Schweizer Bergwelt ebenso fest wie die stillen Oasen des Buddhismus, und gibt seine Erfahrungen in Foto- und Filmseminaren in Afrika, Südamerika und Asien weiter.

Bei einem Aufenthalt in Madagaskar begegnet er den Dhau, traditionellen Holzschiffen mit charakteristischem Dreieckssegel. Fasziniert von dieser ältesten noch erhaltenen Schiffskultur, die einst rund um den Indischen Ozean maritime Kulturen aufblühen liess und verband, reist er im September und Oktober 2009 entlang der ostafrikanischen Swahili-Küste auf den Spuren der ‚Nomaden des Windes‘: der Fischer, Händler, Schmuggler und Piraten. Dabei entstehen nicht nur atemberaubende Bilder, sondern auch ein Reisebericht, reich an Beobachtungen des sozialen, kulturellen und politischen Alltags sowie der Geschichte der Dhau Kultur.

Bei aller Ästhetik der Bilder und der Begeisterung, die im Text mitschwingt, wird nichts verklärt oder beschönigt. Da ist viel vom entbehrungsreichen Leben der Seeleute die Rede, von der unrühmlichen Vergangenheit des Sklavenhandels und der nicht weniger bedrückenden Gegenwart mit Ausbeutung, Willkür und Korruption. Auch von der Bedrohung der Dhau Kultur, deren Schiffe von motorisierten Fähren bedrängt und deren Werften und Häfen von Luxusvillen und grotesken Hotelkomplexen verdrängt werden. Manches Übel erhebt sich aus den Trümmern der Kolonialzeit, nicht weniger als aus den Beutezügen der Moderne. Etwa die von den westlichen Medien geschmähte Piraterie, die aus der Not der Fischer entstand, deren Fischgründe vor der Küste Somalias von internationalen Firmen mit giftigen und atomaren Abfällen verseucht wurden.

Umso beglückender erscheinen daneben die Schilderungen der Lebenslust der Einheimischen, ihrer Musik und Geschichten, oder von ihrem Stolz auf die in traditioneller Handarbeit erbauten Schiffe. Und immer wieder ist da das Meer, «auf dem die Momente des Glücks und der Gefahr nah beieinander liegen».

Beat Presser, «Dhau. Beatus Piratus auf Sindbads Spuren», Moser Verlag, München, 2011. 160 S., 41 Abb., gb., 27 x 32 cm, CHF 77.90

Ausserdem: Beat Presser, «Klaus Kinski», Moser Verlag, 2011, 64 S., TB, CHF 40.90



Abb. aus
«Dhau», Fotos:
Beat Presser